

Nr. 85

Offizielles Mitteilungsblatt

Tischtennisclub Blauweiss-Wollishofen

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Editorial des Redaktors / Trendsportart	2
Berichte aus den Regionalligen	3
Junioren-Egge	9
Interne Meisterschaften	12
Vorstandsweekend 2006	13
Mitgliederliste	14

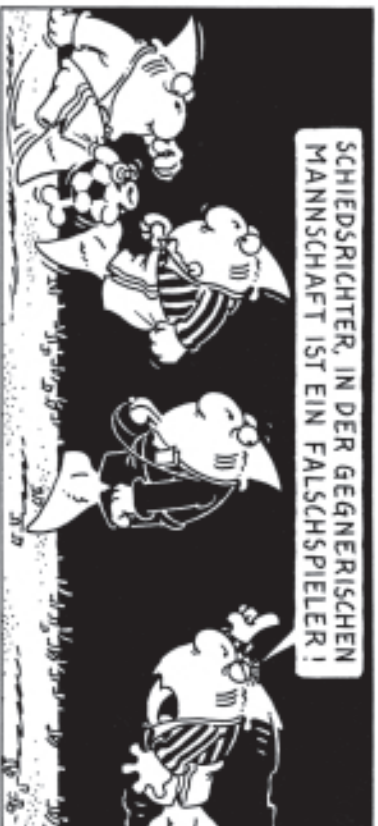
Konsolidierung

Ja, jetzt haben alle die Konsequenzen des Massenaustritts (39 Austritte) per Ende Vereinsjahr 2005/06 am eigenen Leib zu spüren bekommen. Zum Zeitpunkt, als diese Zeiten geschrieben wurden, lagen noch nicht alle Berichte der Mannschaftscapitains vor, aber der Tenor ist erfreulicherweise positiv: Niemand hadert mit dem Schicksal und der Tatsache, dass er eigentlich immer gegen klassierungsnässig übermächtige Gegner zu kämpfen hat. Der Spass an der Sache ist nach wie vor vorhanden, auch wenn fast jede Mannschaft das Schlusslicht der entsprechenden Gruppe darstellt. Erfreulicherweise haben wir auch einen Neuzugang (Markus Kellemayr) erhalten, der in der Rückrunde noch wird eingreifen

können. Er wird in der Mannschaft eingesetzt, die am meisten mit Personalproblemen zu kämpfen hat: BMW 3. Aber wir haben leider nicht nur Zuwächse. Zu meinem allergrössten Bedauern hat sich Martin Reusser entschieden, den Tischtennisschläger an den Nägel zu hängen und sich einer anderen Sportart zuzuwenden. Ich brauche hier nicht besonders zu betonen, wie wichtig Martin für den Verein in den vergangenen Saisons war: Er allein hat stets einen mittleren vierstelligen Betrag durch sein Fundraising in die Vereinskasse gespült. Ich verstehe zwar nicht viel von Finanzen, dafür haben wir einen erstklassigen Kassier, aber nach meinem Dafürhalten wird es für das nächste Vereinsjahr nicht ohne eine Er-

höhung des Mitgliederbeitrags abgehen. Wenn wir ohne Erhöhung bei einem gleich bleibenden Budget auskommen wollen, ist die Kasse in ungefähr 5 Jahren leer. Aber vielleicht schlummern in den verbleibenden Mitgliedern noch verborgene Talente. Jeder könnte doch mal bei seinem Arbeitgeber anknöpfen, wenn das Budget erstellt wird und auf die volkswirtschaftlichen Vorteile hinweisen, die der Breitensport mit sich bringt. Ich für meinen Teil kann da leider nicht mithalten. Ich arbeite in einer absoluten Hungerleiderbranche. Ich hoffe trotzdem, dass der Club überlebt, trotz all dieser Widrigkeiten. Nächstes Jahr sind unsere Gegner sicher wieder eher auf Augenhöhe. Let's face it!

Bevor es richtig losgeht, hier noch unser traditioneller Blick auf die neueste Trendsportart – Heute: Fischball



Berichte aus den Regionalligen

BWW 1 (1. Liga)

(R. Sauremann, A. Arani, O. Meylan, D. Zupan, H-P Bochsler, R. Wolf)

Rangliste		G M3M2.5M2M1.5M1M0.5M0						P		
1	Zürich Affoltern 1	7	2	4	1	0	0	0	55:15	18
2	Winterthur 3	7	2	3	0	1	0	1	49:21	15.5
3	Weizikon 2	7	2	0	2	1	0	2	42:28	12.5
4	Volkerswil 1	7	0	3	0	2	0	1	37:33	11
5	Buchs Zürich 1	7	1	2	0	1	1	1	36:34	11
6	Uster 1	7	0	1	0	1	2	3	28:42	7.5
7	Meilen-Männedorf 1	7	0	1	1	0	1	3	25:45	7
8	BW-Wollishofen 1	7	0	0	0	0	0	3	8:62	1.5

Die Saison in der ersten Liga hätte für uns nicht schlechter starten können. Schon zu Beginn stand fest, dass Roger Sauremann und Hans Peter Bochsler uns verletzungsbedingt fehlen würden. Glücklicherweise konnten wir Darko Zupan für unsere Mannschaft gewinnen, womit uns ein starker Spieler zur Verfügung stand.

Obwohl für uns zu Beginn der Vorrunde klar war, dass wir wahrscheinlich absteigen würden, wollten wir uns natürlich so teuer wie möglich verkaufen. Die Gegner sollten mindestens ein klein wenig bluten. Im ersten Heimspiel gegen ZH Affoltern 1 (44 Klassierungspunkte) misslang uns (27 Klassierungspunkte) das leider gewaltig, und sie ersparten uns nicht die Schmach einer 0:10-Niederlage. Im zweiten Heimspiel konnten wir uns wenigstens etwas steigern und verloren gegen Weizikon 2 nur mit 1:9, dank Darko, der immerhin gegen einen C9er erfolgreich war. Im ersten Auswärtspiel gegen Meilen-Männedorf 1 verloren wir zwar erneut, aber dieses Mal nur

mit 8:2, da Darko und Reini im unteren Paarkreuz beide den einen 9er schlagen konnten. Für uns hiess das natürlich, dass die Saison so weitergehen konnte. 0:10, 1:9, 2:8... In jedem Spiel war eine kleine Steigerung erkennbar. Um so herber der Rückschlag, nachdem die nächsten beiden Spiele gegen Buchs Zürich 1 und Winterthur 3 mit 1:9 und 0:10 klar verloren wurden. Gegen Buchs Zürich 1 konnte Darko immerhin erneut ein Spiel gegen einen 10er gewinnen. Seine Verpflichtung für unsere 1. Mannschaft hatte sich zu diesem Zeitpunkt also bereits mehr als gelohnt. Im zweitletzten Spiel der Vorrunde gegen Volkerswil (B13; B11, C8, D5) haben wir, wie nicht anders zu erwarten, wieder einmal mehr verloren, nämlich mit 2:8. Der einzige Lichtblick war, dass mit Zupan/Arani gegen den B11er/C8er das erste Doppel gewonnen werden konnte und wieder einmal mehr Darko den 8er zermühte und mit einer Niederlage nach Hause schickte. Allerdings war ich als Interimsman-

schaftskapitän etwas enttäuscht darüber, dass der gegnerische Döser zweimal gewinnen konnte, obwohl in diesem Match vom Resultat her sicherlich mehr dringelegen wäre. Im letzten Spiel der Vorrunde auswärts gegen Uster 1 konnte immerhin wiederum ein halbes Pünktchen gewonnen werden (2:8 Niederlage), nicht zuletzt dank meiner Mithilfe. Ich schlug beide 10er des gegnerischen Teams. Natürlich spielte ich soweit auch gut, aber meine vielen Netzroller und Kantenhalle trieben meine beiden Kontrahenten beinahe an den Rand der Verzweiflung.

Für die Rückrunde wünsche ich mir, dass wir da und dort wieder etwas punkten können, denn momentan sieht folgende Bilanz nicht sehr schmeichelhaft aus, auch wenn wir jeweils gegen sehr spielstarke Teams anzutreten haben. (Andreas Arani)

Punkteverhältnis: 11/2 : 191/2
 Spielverhältnis: 8 : 62
 Satzverhältnis: 60 : 195

BWW 2 (2. Liga)

(Martin Rudolf, Fredy Baumann, Dorothee Schramm, Ras Feler, Oliver Sala)

Rangliste		G M3M2.5M2M1.5M1M0.5M0						P		
1	Weizikon 4	7	4	1	1	1	0	0	56:14	18
2	Films 3	7	2	3	0	0	2	0	49:21	15.5
3	Wädenswil 5	7	2	1	3	0	0	0	44:26	14.5
4	Rapperswil-Jona 3	7	1	2	0	0	2	2	37:33	11
5	Glarus 1	7	1	1	1	0	1	1	33:37	9
6	Chur 3	7	0	2	0	1	0	3	28:42	8
7	Thalwil 1	7	0	1	1	0	1	3	26:44	7
8	BW-Wollishofen 2	7	0	0	0	0	0	2	7:63	1

Im Handbuch des OTTV sind wir mit 19 Klassierungspunkten gemeldet. Allerdings ist dort noch Reinhard vermerkt, der jedoch alsbald in die erste Liga abgegeben werden musste. Bei den Gegnern beginnt die Summe mit 25 und endet bei 35 (Wädenswil 5). Es war also klar, dass wir Federn lassen mussten, um es einmal vorsichtig auszudrücken. Wir starteten gleich gegen den Aufstiegsfavoriten nach Papierform. Mit 9:1 wurden wir nach Hause geschickt. Oli und Doro gelang das Kunststück, gegen 13 Klassierungspunkte das Doppel zu gewinnen.

Bravo! Gegen Rapperswil wäre theoretisch die beste Möglichkeit gewesen, zu Punkten zu kommen, aber es wollte nicht sein an diesem Abend: 0:10. Und so ähnlich ging es weiter. Eine echte Überraschung konnte das ja nicht sein. Ich picke deshalb die Highlight aus unserer Sicht heraus: Oli und Doro gewannen sensationellerweise ein weiteres Doppel (gegen Wetzikon mit 12 Klassierungspunkten). Doro, diesmal mit mir als Partner putzte auch das Doppel von Thalwil (13 KP) weg. Mir war es beschieden, Valentin Infanger (C8)

eine Niederlage beizubringen. Damit hatten wir unseren ersten halben Punkt beisammen. Gegen Flums mit seinen Materialspielern gewannen Fredy und Res das Doppel (gegen 12 KP). Das wars dann aber auch schon. Und gegen Chur musste sich Petra Jordan (C8) sowohl Reini als auch Fredy beugen: noch ein halber Punkt. So stehen wir zwar abgeschlagen, aber erhobenen Hauptes am Schluss der Tabelle. In der nächsten Saison können wir dann wieder dort spielen, wo wir hingehören. (Martin)



6 : 1 für eine Ausbildung in der Haustechnik!

www.kosterag.ch

Hermetschloostr. 75, 8048 Zürich, Tel. 01 431 66 55, Fax 01 432 93 40
 Länggenstr. 26, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 860 36 66, Fax 01 860 36 67
 Kugelgasse 7, 8708 Männedorf, Tel. 01 790 41 69, Fax 01 720 34 71

BWW 3 (2. Liga)

(M. Reusser, G. Hasler, J. Mansfeld, R. Bosshard, M. Keller, F. Etzweiler, M. Kellermayr)

Rangliste	G M3M2.5M2M1.5M1M0.5M0							P		
1 <u>Zürich Affoltern 2</u>	7	3	3	1	0	0	0	0	58:12	18.5
2 <u>Dietikon-Weing. 2</u>	7	1	3	2	0	0	1	0	44:26	15
3 <u>Kloten 5</u>	7	2	2	0	0	2	1	0	45:25	13.5
4 <u>Urdorf 2</u>	7	0	2	1	1	2	0	1	34:36	10.5
5 <u>Affoltern A/A 4</u>	7	0	2	0	1	1	3	0	34:36	9
6 <u>Young Stars ZH 5</u>	7	1	1	1	0	1	1	2	31:39	9
7 <u>Pinguin ZH 2</u>	7	0	1	1	0	0	4	1	22:48	6.5
8 <u>BW-Wollishofen 3</u>	7	0	0	0	0	0	4	3	12:58	2

Meine kleinen Ängste, mit einer neuen Mannschaft evtl. Einsatzprobleme zu haben, waren schnell verflogen. Der Einsatzplan wurde mit minimalen Änderungen angenommen. Als Ersatzspieler konnten Yves Giammarresi (2x) und Michael Glättli (1x) aufgeboden werden.

Die 2. Liga ist für uns ein harter Brocken. Der Klassenunterschied ist deutlich. Keine Begegnung ging zu unseren Gunsten aus. Mit 2 Punkten sind wir das einsame Schlusslicht der Gruppe. Markus Keller hat sich als bester Spieler unserer Mannschaft ausge-

zeichnet. Gabi Hasler kann aus gesundheitlichen Gründen an keinem Spiel der ganzen Saison teilnehmen. Die Rückrunde können wir mit dem neuen Mitglied Markus Kellermayr (D5) beginnen. Er hat sich im alten Jahr bei den Trainings bereits vorge-



Damit nur Ihre Stimmung den Siedepunkt erreicht.

Wenn Sie mal etwas länger unterwegs sind – mit Storen und Rolladen der Marke Griesser ist das kein Problem. Auch nicht bei Ihnen zu Hause: Unsere Sonnenschutzsysteme funktionieren nämlich auch automatisch (wir nehmen mal an, dass das Rauf- und Runterkurbeln nicht zu Ihren Hobbys gehört). Damit dies jederzeit klappt, dafür sorgt unser StorenService®, die Serviceorganisation, die in der Regel schneller vor Ort ist, als der Sonnenstand wechselt.

Wenns also ums Hausbauen, ums Renovieren oder ganz einfach um Komfortsteigerung beim Wohnen geht, sollten Sie dringend Kontakt mit uns aufnehmen, denn manchmal scheint die Sonne länger, als man denkt.

Griesser Storen und Rolladen – automatisch gut.

Griesser AG. Schweizer Qualität seit 1882.
Tänikonstrasse 3, 8355 Aadorf
Objektgeschäft 0848 841 258, StorenService® 0848 888 111
info@griesser.ch, www.griesser.ch

 **GRIESSER**
STOREN UND ROLLADEN

stellt. Der definitive Rückrunden-Einsatzplan wurde bereits von allen bestätigt.

Zum heutigen Zeitpunkt ist noch unklar, ob Markus Keller ab 2007 eine neue Klassierung erhält. Es wäre schä-

de, müsste er dann immer im oberen Paarkreuz spielen. Allen Beteiligten wünsche ich weiterhin interessante Spiele. (Robert)

BWW 4 (3. Liga)

(N. Blau, K. Wohnhaas, S. Rudolf, Y. Giammaresi, M. Glättli, I. Carlen, N. Zellweger)

Rangliste	G	M3	M2.5	M2	M1.5	M1	M0.5	M0	P
1 <u>Buchs Zürich 2</u>	7	1	4	1	1	0	0	0	49:21 16.5
2 <u>Wettswil 2</u>	7	0	3	1	3	0	0	0	43:27 14
3 <u>Urdorf 4</u>	7	1	3	0	1	0	2	0	41:29 13
4 <u>Seebach 2</u>	7	0	3	1	0	1	2	0	38:32 11.5
5 <u>Pinguin ZH 4</u>	7	0	2	1	1	2	1	0	35:35 11
6 <u>Dietikon-Weing. 5</u>	7	0	1	1	0	1	3	1	26:44 7
7 <u>Bassersdorf 4</u>	7	0	0	1	0	2	4	0	26:44 6
8 <u>BW-Wollishofen 4</u>	7	0	0	1	0	1	4	1	22:48 5

Nach dem Mannschafts-Fiasko, das wir am Ende der letzten Saison miterleben durften, wusste auch BWW 4 von Beginn an, was uns erwartete. Die Klassierungen innerhalb der Mannschaft sind glücklicherweise sehr ausgeglichen, was uns einigen Spielraum zur taktischen Aufstellung der Spieler lässt. Dies und der gute Einsatz aller Beteiligten führte dazu, dass wir immer einmal wieder einen halben oder auch einen ganzen Punkt mitnehmen konnten. So auch im ersten Spiel gegen Wettswil, wo es leider ganz knapp nicht zu einem Unentschieden reichte: 4:6 der Entstand. Es sei hier eine

Auffälligkeit anzumerken, die sich auch durch den Rest der Vorrunde hindurch bestätigen wird: Die Doppelspiele sind unsere grosse Stärke. Gegen Wettswil konnten wir gar beide Doppel für uns entscheiden und auch in anderen Partien gewannen wir meistens mindestens eines der beiden Doppel. Aber auch diese gute Bilanz konnte nicht verhindern, dass unser bestes Resultat in der Vorrunde 4:6 aus unserer Sicht ist. Ich würde allerdings meinen, das ist angesichts der recht starken Gegner (vor allem in der oberen Hälfte spielen fast immer C-Spieler mit) eine ziemlich

gute Zwischenbilanz und vielleicht ist sogar noch etwas Potenzial vorhanden. Bei einem Spiel (Buchs) sind wir nämlich nur zu dritt angetreten, da jemand den Termin vergessen hat (was jedoch nicht weiter verwunderlich ist, denn wir mussten den Spieltag um etwa einen Monat verschieben) und so endete das Spiel in einem 1:9, unserer höchsten Niederlage (das einzige gewonnene Spiel war übrigens das Doppel). So sind wir nun etwas abgeschlagen auf dem letzten Platz. Doch wir werden nicht aufgeben, denn, wie man so schön sagt, die Hoffnung stirbt zuletzt. (Sandro)

schweizer combi Fassadensanierung

alles

..... aus einer Hand
von A-Z.

innen aussen
schweizer



BWW 5 (4. Liga)

(R. Rao, T. Haug, J. Stadler, K. Hunkele, M. Strebel, C. Grujoski, T. Riegger)

Rangliste	G	M3	M2.5	M2	M1.5	M1	M0.5	M0	P
1 <u>Niederhasli 4</u>	7	5	0	0	2	0	0	0	56:14 18
2 <u>Young Stars ZH 7</u>	7	3	2	0	2	0	0	0	55:15 17
3 <u>Buchs Zürich 4</u>	7	4	1	0	1	0	0	1	50:20 16
4 <u>Höngg 3</u>	7	0	4	0	1	0	1	1	38:32 12
5 <u>Affoltern A/A 7</u>	7	0	1	2	0	0	2	2	26:44 7.5
6 <u>BW-Wollishofen 5</u>	7	0	0	0	2	1	2	2	19:51 5
7 <u>Bülach 5</u>	7	0	0	1	1	0	2	3	18:52 4.5
8 <u>Regensdorf 4</u>	7	0	0	0	1	2	1	3	18:52 4

Hätte sich diese Mannschaft hohe sportliche Ziele gesteckt, müsste man nach der Hälfte der Saison wohl feststellen, dass wir sie bisher nicht haben erreichen können. Als beste Resultate haben wir zwei Unentschieden vorzuweisen, erspielt gegen Regensdorf und Bülach, unsere beiden direkten Konkurrenten um den letzten Tabellenplatz. Den Tiefpunkt gabs im letzten Spiel der Vorrunde, als wir gegen vier Buchser Junioren gleich mit 0:10

untergingen.

Neben rein tischtennis- oder motivationstechnischen Problemen hatten wir des öfteren auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, für welche die 4. Liga keine Entschuldigung darstellen sollte. Dies begann mit den Weisheitszähnen eines gewissen C. G. (welche sich unentschuldig entfernen liessen) und führte via Terminplanung des K. H. bis hin zu ungewohnten Anspielzeiten (verbunden

mit unflexiblen Spielern) und dem Stau bei Sihlbrugg.

Nichtsdestotrotz konnten wir in fast allen Spielen zu viert antreten (wobei ich hier nicht die positive Einstellung unserer Gegner aus Affoltern zu erwähnen vergessen möchte, welche ohne Protest 50 Minuten lang auf unseren vierten Spieler gewartet haben), und irgendwie hatten wir ja doch fast immer unseren Spass bei der Sache. (Julia)

BWW Sen 1 (3. Liga)

(R. Saurenmann, H. P. Bochsler, R. Wolf, F. Etzweiler, R. Bosshard, N. Blau)

Rangliste	G	M4	M3	M2	M1	M0	P
1 <u>Dietikon-Weing. 2</u>	7	6	1	0	0	0	65:4 27
2 <u>BW-Wollishofen 1</u>	7	4	1	1	0	1	49:21 21
3 <u>Pinguin ZH 3</u>	7	3	0	1	2	1	40:29 16
4 <u>Zürich Affoltern 2</u>	7	1	2	2	0	2	35:35 14
5 <u>Niederhasli 2</u>	7	1	2	2	0	2	33:37 14
6 <u>Bassersdorf 3</u>	7	1	1	1	1	3	25:45 10
7 <u>Buchs Zürich 2</u>	7	1	0	0	1	5	15:55 5
8 <u>Regensdorf 3</u>	7	0	0	1	2	4	17:53 4

schweizer combi Wohnungsrenovation

frisch

..... renoviert
alles aus einer Hand.

innen aussen
schweizer



Mit dem zweiten Rang können wir zufrieden sein, denn mit Dietikon-Weiningen ist der Gruppensieger schon gegeben. Dies mussten wir nach unserem ersten Spiel einsehen, sind sie doch mit zweimal C9 und einem C8-Spieler zu übermächtig und holen praktisch in jedem Spiel das Punktemaximum. Sicher hätten

wir noch den einen oder anderen Punkt mehr holen können. Leider mussten Nenad und Franz im zweiten Spiel zu zweit antreten, was dann nur zu einem Unentschieden reichte. Auch im letzten Spiel der Vorrunde wurde es noch einmal spannend, da Robert einen schwachen Abend einzog. Wir konnten uns am Schluss je-

doch noch über einen 6:4 Sieg freuen.

Dass wir so weit vorne klassiert sind, haben wir vor allem Franz zu verdanken. Wie er uns erklärte, gewinne er sehr viele Spiele, weil er eine subtile Technik hätte, und damit eigentlich C-klassiert sein müsste. (Reinhard)

BWW 2 Sen (3. Liga)

(Martin Rudolf, **Fredy Baumann**, Res Feller, Kurt Wohnhaas, Karl Hunkeler)

Rangliste	G	M4	M3	M2	M1	M0	P
1 Rapperswil-Jona 1	6	4	1	1	0	0	48:12 21
2 Wolfhausen 1	6	3	1	2	0	0	43:17 19
3 Wetzikon 1	6	2	0	1	2	1	31:29 12
4 Kloten 2	6	1	1	2	1	1	30:30 12
5 BW-Wollishofen 2	6	1	1	0	2	2	26:34 9
6 Rüti 2	6	0	1	2	0	3	18:42 7
7 Greifensee 1	6	1	0	0	0	5	14:46 4

Es war keine spektakuläre Vorrunde, Martin spielt solide, der neue (alte) Schläger scheint ihm gut gesinnt zu sein. Res ist auch wieder beständiger geworden. Kurt hat bei seinem einzigen Einsatz wieder bewiesen, wie gut er immer noch spielt, Roman Bebie C6 von Wolfhausen bekommt bald ein Wohnhaas-Trauma, Kurt schlägt ihn meistens. Bebie hat immerhin in dieser Liga eine sehr gute Bilanz. Karl Hunkeler ist speziell zu erwähnen, reist er doch meistens von Grenchen aus zu einem Spiel und fährt wieder nach Grenchen oder Sursee zurück.

Das ist bemerkenswert, und das schätzen wir alle auch sehr. Mit dieser Leistung hat er schon vorher gewonnen wenn auch nicht beim Spielen, da fehlt dann doch noch das Training. Aber was heisst das schon, ich trainiere, und es bringt auch noch nicht allzu viel.

Wir konnten glücklicherweise immer vollzählig antreten. Rüti spielte gegen uns in Rüti nur zu zweit. Um die nächsten Zeilen zu schreiben, verkrampfen sich meine Finger, und es bahnt sich beinahe eine Schreib-

blockade an. Wie soll ich diese unrühmliche Story nur beschreiben? Also, ganz kurz, wir haben 6:4 verloren. Mehr will ich nicht schreiben, wens interessiert kann alles im Internet lesen. Fairerweise ist zu erwähnen, Kurt und Martin waren bei diesem Trauerspiel abwesend. Aber das interessiert doch keinen :-)

Ich wünsche allen einen guten Start ins 2007. (Fredy)

BWW 1 Jun (3. Liga)

(T. Haug, R. Kämpel, S. + Y. Wälchli, R. Walker)

Rangliste	G	M2	M1	M0	P
1 Buchs Zürich 3	9	8	0	1	47:16 16
2 Bülach 1	9	8	0	1	46:17 16
3 Höngg 1	9	6	0	3	41:22 12
4 BW-Wollishofen 1	9	6	0	3	37:26 12
5 Thalwil 1	9	6	0	3	35:28 12
6 Ottenbach 1	9	5	0	4	34:27 10
7 Urdorf 1	9	4	0	5	34:29 8
8 Embrach 1	9	4	0	5	21:40 8
9 Niederhasli 2	9	3	0	6	27:36 6
10 Dietikon-Weing. 1	9	2	0	7	28:35 4
11 Bülach 2	9	2	0	7	15:48 4
12 Buchs Zürich 4	9	0	0	9	11:52 0

Bei der ersten Runde, die in Buchs ZH stattfand, konnte ich leider nicht mitwirken. Doch meine Teamkamera-

den, Sebastian, Yanick und Rafael bewiesen, dass sie auch ohne mich klar kommen und gewannen zwei von drei

Spiele. Die einzige Mannschaft, die uns bezwingen konnte, war Embrach 1. Wir verloren 4:3. Mit demselben

Resultat gewannen wir gegen Bülach 2 und Dietikon-Weiningen 1. In der zweiten Runde in Ottenbach war ich dann auch mit dabei, allerdings Yanick nicht. Wir gewannen alle drei Spiele. Gegen Thalwil 1 gewannen wir 6:1, gegen Ottenbach 1 4:3 und gegen Höngg 1 5:2. Die dritte Runde war eine Heimrunde im Schulhaus Hans Asper. Leider konnten an diesem Samstag nur Yanick und Rafael

NACHWUCHS EGGE

ALLGEMEINES

Vielleicht haben es die aufmerksamen LeserInnen unter Euch bereits gemerkt. Der Nachwuchs-Egge hat ein neues Gesicht und sozusagen neue Stimmen. Das Anti-Aging-Programm im Trainerteam hinterlässt Spuren, die LeiterInnen preschen mit Pauer und Pfiff vorwärts. Sie berichten aus ihrem Alltag und sagen, was sie schon immer sagen wollten.

Es erfüllt mich mit Stolz (und gelegentlich wische ich mir einige Freudentränen aus den Augenwinkeln), dass unser verjüngtes Trainerteam Klassearbeit leistet. Die Junioren sind motiviert und zeigen gewaltige Fortschritte. Merci viiiiiimooooool an Euch LeiterInnen für Eueren unermüdlichen Einsatz und ein grosses Kompliment an Euch SpielerInnen!! Was Schöneres kann man sich als Nachwuchsobfrou da wohl unter dem Weihnachtsbaum kaum vorstellen. Auf dass ihr alle diesen Schwung ins 2007 mitnehmt. «Guet Training und Guet Tüpf zäme!» und - wies bi üs obe, heisst - «Es guets Nüüs!!» (Gabi Hasler, Nachwuchsobfrou)

TRAININGSBETRIEB STAND JUNIOREN:

Der Juniorenbestand pendelt sich bei 20 SpielerInnen ein. Bei den Junioren zeigt sich eine sehr trainingswillige Kerngruppe. Neu begrü-

spielen. Das heisst, sie waren nur zu zweit, und so verloren wir alle drei Spiele. Gegen Buchs ZH 4 verloren wir mit 7:0, gegen Buchs ZH 3 mit 2:5 und gegen Bülach 1 auch mit 2:5. Im Moment stehen wir auf dem vierten Platz in der Tabelle und sind vier Punkte hinter dem Ersten und Zweiten. Ich hoffe, dass wir in der vierten und letzten Runde noch einige Punkte gutmachen können! (Tobias)

sen wir bei uns seit der letzten Netzrollerausgabe im August 2006: Daniel Fischli (1991), Michael Isler (1989), Leandro Brillì (1997) und Marius Knecht (1994).

MITTWOCH- UND FREITAG- TRAINING, 18:00-19:45

(Rückblick von Thomas Blatter, Cheftrainer)

Ich möchte hier all meinen Trainerkollegen/innen ganz herzlich danken. Das Leiterteam, bestehend aus Gabi, Nicole, Julia, Yves und dem Schreiberling hat sich gut eingespielt. Leider bin ich im vergangenen Jahr etwas häufiger ausgefallen (Geschäft, gebrochener Fuss) wie geplant, was zu einigen Umstellungen und «Noteinsätzen» führte. Meine vielen, oft sehr kurzfristigen Ausfälle, hatten das Juniorentaining in den letzten zwei Jahren oft vor sehr grosse Leiterprobleme gestellt. Durch den grossen und flexiblen Einsatz von Yves, Nicole und Julia konnten aber alle Nachwuchsaktivitäten durchgeführt werden.

Ich glaube, der Generationenwechsel ist geschafft. Wenn ich euch, liebe Leiter, das eine oder andere mal ins kalte Wasser geworfen habe, so tut es mir Leid. Auf der anderen Seite bin ich aber echt stolz auf euch, dass Ihr es so gut hingekriegt habt. Ein riesiges Dankeschön!

Anfangs Jahr hatte das Leiterteam beschlossen, gewisse Umgangsformen

comfosystems

- Standardsysteme für die Wohnungslüftung im Ein- und Mehrfamilienhaus
- Effiziente Kompakt-Energiezentrale für Heizung, Kühlung, Lüftung, Warmwasseraufbereitung für das komfortable Einfamilienhaus



Das erfolgreiche Produkt Storair G-90 wird neu unter dem Namen comfoair G-90 angeboten



Betriebsbereite, wartungssame Kompakteinheit combox für das MINERGIE Einfamilienhaus mit Sole-/Wasser-Wärmepumpe mit Kühlfunktion



Einfach verlegbares, flexibles Lüftungssystem comfresh mit wenigen Komponenten

Zehnder Comfosystems AG
Industriestrasse
8620 Wädenswil
Tel. 043 833 20 20
info@comfosystems.com

zehnder

und das Miteinander im Juniorentraining wieder vermehrt in den Vordergrund zu stellen.

Diese Forderungen an uns und an die Junioren, führten zwangsläufig auch zu gewissen Entscheidungen und auch Abgängen. Rückblickend darf man aber erkennen, dass sich die ganze Sache doch gelohnt hat. Das Trainingsklima ist wieder bedeutend ruhiger und angenehmer geworden. Die Qualität und die Freude am Spiel steht wieder im Mittelpunkt. Daraus ergeben sich auf lange Sicht sicher auch bessere Resultate, sei es auf sportlicher oder auf gesellschaftlicher Ebene.

Der Rückblick auf das vergangene Trainingsjahr bringt viele gute Änderungen zutage. Die Trainings am Mittwoch und Freitag sind gut besucht. Mit 8 bis 14 Teilnehmern dürfen wir sehr zufrieden sein. Auch der so schwierige Übergang von den Junioren zu den Erwachsenen wird aktiv angegangen. Die Trainingsgruppe der U18-Junioren wird von Yves geleitet, sie trainiert jeweils im Anschluss an das Juniorentraining, und bildet so eine wichtige Verbindung von Nachwuchs zu Aktiven. Alles Gute, beste Gesundheit und ein erfreuliches 2007, euer Thomas

MITTWOCH-TRAINING

(Bericht von Yves Giammarresi, Verantwortlicher Trainingsgruppe U18)

Obwohl es eigentlich ein geleitetes Training ist, nehme ich selber ebenfalls daran teil, wenn es die Umstände erlauben. Wir trainieren ganz seriös (haben aber auch viel Spass :o)) und normal mit vorgegebenen Übungen. Manchmal wird das Trainingsprogramm von den einzelnen Teilnehmern bestimmt oder sogar die Position des Trainers eingenommen. So wird versucht, den anderen Tipps zu geben. Meistens sind wir zwischen vier und acht Leute und das Alter reicht von 14 bis 20 Jahren.

Brunnenwiesenstrasse 70
CH-8158 Dällikon
Telefon 07 849 70 70
Fax 07 849 70 80

Gubelhangstrasse 24
CH-8550 Zollikon
Telefon 01 311 22 23
Fax 01 311 22 39



In Zukunft wird versucht, das Training etwas strukturierter zu gestalten, damit noch mehr und noch schnellere Fortschritte erzielt werden können. Ich bin auch gerne für neue Vorschläge und Ideen offen, um das Training interessanter zu gestalten.

Da während unseres Trainings einige Tische ungenutzt sind, wollte ich nochmals dran erinnern, dass die Halle am Mittwoch für alle offen steht, die trainieren möchten. Bei so einer Gelegenheit, könnte man ja eventuell als Sparring-Partner einspringen.

Ich wünsche allen noch eine super Saison, man sieht sich. (Yves)

MEISTERSCHAFTS- UND TURNIERBE- TRIEB TURNIERE

(Zusammengefasst von Nicole Zellweger, Turnierverantwortliche):

Qualität vor Quantität schien in der ersten Hälfte der neuen Saison das Motto zu sein. Nicht sehr oft waren Junioren aus Wollishofen an Turnieren am Start, jedoch wenn sie kamen, machten sie unter sich den Sieg aus. So geschehen am Arche-Cup in Affoltern im Albis, als Tobias Haug in der Kategorie Herren E durch seine Tableau-Hälfte raste und erst im Final von Rahul Rao gestoppt werden konnte – im 5. Satz mit 11:9. Und da Rahul zwar kein Junior mehr ist, jedoch noch durchaus jung, werten wir dies doch gerne als doppelten Junioren-Erfolg. (Nicole)

RANGLISTENTURNIER:

(Zusammengefasst von Julia Stadler, Ranglistenchefin und OK):

In den Nachwuchs-Ranglistenturnieren waren die BWW-Junioren diese Saison nur mit einem Rumpfteam von drei Spielern vertreten. Da Roman

aufgrund eigener und fremder Abwesenheiten bisher nur ein einziges Spiel bestritten hat, blieb die Verteidigung der Wollishofer Ehre in erster Linie der Familie Wälchli vorbehalten. Beginnend bei Mutter Evi, welche in der 2. Runde vollen Einsatz geleistet hat, um ihren Sohn rechtzeitig in die etwas abseits der Zivilisation gelegenen Halle im Horgenberg zu bringen, über Yanick, der sich von Runde zu Runde steigerte und am letzten Spieltag gar ohne Niederlage blieb, bis zu Sebastian, dem der Aufstieg in die 2. Stärkenklasse gelang, wo er sich auch in einer (laut Betreuerin Gabi) «sackstarken» Gruppe, puuh!» einigermaßen behaupten konnte, haben dabei alle ihren Teil mit Bravour gemeistert (obwohl der Weg via Hirzel mit Sicherheit nicht der schnellste war). Dies lässt hoffen für die letzte Runde Ende Januar und natürlich auch für nächste Saison, wenn hoffentlich wieder einige Junioren mehr am Start sein werden. (Julia)

**Für jedes Problem
gibt es eine Lösung,
die einfach, sauber
und falsch ist.**

**Bei Politikern hat
man immer den
Verdacht, dass sie
mehr Bücher schrei-
ben als sie lesen.
(Dieter Hildebrandt)**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen.



www.bosch-hausgeraete.ch



www.siemens-hausgeraete.ch



www.gaggenau.ch

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr

Samstag 08.30 – 13.00 Uhr

BSH Hausgeräte AG
Fahrweidstrasse 80
8954 Geroldswil
Tel. 043 455 40 00
ch-info.hausgeraete@bshg.com

Interne Meisterschaften

Diese Saison werden die internen Turniere das erste Mal von mir organisiert. Da ich ein Neuling auf dem Gebiet bin/war, hoffe ich, dass die Anfängerfehler noch Nachsicht erfahren. Bei der Clubmeisterschaft kamen immerhin 14 Mitglieder und kämpften verbissen um den Titel oder um wenigstens ein paar Punkte für den Bochsler-Cup. Wir spielten mit einem Verliererbracket, doch schon hier zeigten sich die ersten Probleme. Ich habe die Aufstellung nicht nach Klassierung geordnet, sondern ausgelost. So kam es, dass die beiden Freilose in der selben Brackethälfte waren, und damit gab es dann im Verliererbracket eine ziemliche Lücke, was aber eigentlich nicht weiter schlimm war. Es zeichnete sich schon in der Hauptrunde ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen Olivier Meylan und Andreas Zoller ab. Den Hauptrunden-Final gewann schliesslich Olivier und hatte somit die Sicherheit, im Overall-Finale noch einmal gegen seinen Gegner verlieren zu können. Von dieser Möglichkeit musste er auch Gebrauch machen, denn Andreas Zoller konnte

sich im Verliererbracket gegen Markus Keller durchsetzen und landete somit ebenfalls im Overall-Finale. Olivier verlor dann, wie gesagt das erste Spiel und es kam zu einer zweiten, entscheidenden Auseinandersetzung, die jedoch aus Zeitgründen an einem anderen Tag ausgetragen werden musste. Nach langem Vergleichen der Terminkalender fanden dann die beiden auch einen freien Abend, bei dem sich Andreas Zoller als Sieger durchsetzen konnte. Herzliche Gratulation.

Für das Handicapturnier hatte ich mir vorgenommen, das ganze ein wenig besser zu machen. Ich druckte den Plan auf eine A3 Seite aus, nahm einen Stift (den ich allerdings während des Turniers wieder verlor) mit und verteilte die Teilnehmer nach ihrer Klassierung auf dem Bracket. Leider gab es allerdings auch hier einen Zwischenfall. Jörg kam ein wenig zu spät und ich hatte eigentlich alles schon ausgefüllt, doch ich wollte ihn nicht unbedingt vom Turnier ausschliessen, also musste jemand in den sauren Apfel beißen, und dieser jemand war Röbi (möchte mich nochmals für die unglückliche Situation

entschuldigen). Es gab dann allerdings ein spannendes und knappes Spiel zwischen den beiden, mit dem besseren Ende für Jörg. In der Hauptrunde erarbeiteten sich Martin Rudolf und Markus Keller den Weg nach oben in den Final, den Markus für sich entscheiden konnte. In der Trostrunde trafen Kurt und Andreas Arani aufeinander (Andreas hatte sein erstes Spiel gegen Kurt in der Hauptrunde verloren), und es kam zum längsten Spiel aller Zeiten. Jeder einzelne Ballwechsel dauerte gut zehn Minuten, und Andreas schien manchmal ein wenig mit den Nerven zu kämpfen. Schliesslich fand jedoch auch das Spiel einen Sieger, und der hiess Andreas Arani, der dann auf einen Gegner mit ähnlichem Spielstil traf: Martin. Anscheinend war Andreas gut eingespielt und konnte auch Martin besiegen. So kam es zum Overall-Final Markus gegen Andreas. Doch Andreas gelang die Umstellung auf das schnelle Spiel von Markus nicht mehr in der richtigen Zeit, und so unterlag er dem gut spielenden Markus schon im ersten Spiel. Dadurch wurde Markus der Handicapturniersieger Herzlichen Glückwunsch! (Sandro Rudolf)



Vorstandweekend

Früh am Samstag machten wir uns auf den Weg zu unserem Ziel im Berner Oberland. Das Wetter war schon bei der Hinfahrt nicht berauschend, was jedoch der lockeren Stimmung in keiner Weise im Weg stand. So verging die knapp zwei Stunden lange Reise auch schnell, und nach einer kurvenreichen Fahrt durch wunderschöne Wiesen erreichten wir schliesslich das Hotel.

Dort angekommen, wurden wir auch gleich in unsere Unterkünfte geführt. Zu unserer Überraschung wurden wir nicht im Haupthaus sondern in einer kleinen Hütte untergebracht. Die Zimmer waren sehr angenehm eingerichtet, und wir mussten uns keine Sorgen um Lärmimissionen machen, da uns ja niemand hören konnte. Kurz nachdem Ivo, Res und ich angekommen waren, erschienen auch

**Frauen, die ein Auge zudrücken, tun es nur, um damit zu zielen.
(Humphrey Bogart)**

schon Gabi, Franz und Reto am Horizont. Fünf Minuten und zahlreiches Händedrücken später sassen wir auch schon zu einer kleinen Stärkung im gemütlichen Hotelrestaurant, wo wir auch die weiteren Aktivitäten des gemeinsamen Wochenendes planten. Der grösste Diskussionspunkt war ganz eindeutig der Zeitpunkt des Aufstehens am nächsten Morgen. Gabi und ich ergriffen ganz klar die Seite der Langschläfer, wir stiessen jedoch auf heftigen Widerstand von allen Seiten (manche erdreisteten sich sogar zu behaupten, man könne auf dieser Höhe gar nicht so lange schlafen). Zuletzt einigten wir uns auf einen Kompromiss und bereiteten

uns auf den ersten Spaziergang vor.

Das Wetter war nicht gerade vielversprechend, man konnte den Regen schon fast in der Luft riechen (wir wurden dann aber verschont, abgesehen von ein paar Tropfen). Die Wanderung war entspannend und nicht zu strapaziös, genau richtig für empfindliche Füsse. Genau richtig für das Zwerchfell waren die Gespräche und Geschichten, welche erzählt wurden. Der Höhepunkt war jedoch das Nachtessen: nicht enden wollende Diskussionen über Rauchverbote in Restaurants, beängstigende Wortakrobatik, welche zu neuen Wörtern wie «unaufwandreich» und mehr führte, und massloses Essen und Trinken.

Um etwa 12 Uhr wurden wir dann alle etwas müde, und es wurde der kollektive Beschluss gefasst, schlafen zu gehen. Ich persönlich konnte gut schlafen, doch Res wachte mitten in der Nacht auf und musste mit Faltern und ein bisschen Klaustrophobie kämpfen. Beim Aufwachen mussten wir feststellen, dass das Wetter wieder einmal so aussah, als ob es uns einen Strich durch die Rechnung machen würde. Deshalb entschieden wir uns gegen eine Berghüttenwanderung und für die Besichtigung der Rosaloui-Schlucht. Der Bergbach und die Felsen in besagter Schlucht waren atemberaubend, man konnte die Kraft und Macht des Wassers bzw. der Natur beinahe fühlen. Am Ende des Rundgangs wurde ersichtlich, dass wir vom Wetter betrogen worden waren, am Himmel wurden immer mehr blaue Flächen sichtbar. Ohne die Angst des Regens im Nacken verlängerten wir den Ausflug noch ein wenig und erkletterten ein paar kleine Felsen, damit wir den eindrucksvollen Gletscher sehen konnten. Dann zeigte die Uhr allerdings auch schon 12 Uhr an, Zeit für das letzte gemeinsame Mittagmahl vor der Heimreise, welches leider in einem

nicht so tollen Restaurant stattfand.

Dies trübte jedoch keinesfalls den Gesamteindruck. Es war ein sehr lustiges und abwechslungsreiches Wochenende, bei dem wir sich auch die Mitglieder ein wenig besser kennen lernen konnten – ein wichtiges Element, da der Vorstand vor kurzem Neuzugänge verbuchen konnte.

Auch wenn ich zum ersten Mal bei einem Vorstandweekend dabei war, freue ich mich schon auf das nächste.
(Sandro)

Alles Wissenswerte über unseren Verein findet Ihr auch auf www.ttcbbw.ch



Männer sind Astronauten: Sie träumen alle von einer weichen Landung auf der Venus.